

Bildung – Hammerschmid plädiert für gemeinsamen Ethikunterricht für alle SchülerInnen

Utl.: Bildungsminister soll ExpertInnen und Kritik von Ombudsfrau ernst nehmen =

Wien (OTS/SK) - SPÖ-Bildungssprecherin Sonja Hammerschmid plädierte in der Debatte zur Aktuellen Stunde im Nationalrat am Mittwoch für einen gemeinsamen Ethikunterricht und damit für pluralistische Wertevermittlung für alle SchülerInnen - und nicht nur für jene, die sich von Religion abmelden. „Niemand versteht, warum nicht Kinder mit katholischem, jüdischem oder islamischem Glauben gemeinsam mit Kindern ohne Religionszugehörigkeit über Ethik, Gleichberechtigung, Demokratie und Werte sprechen sollen“, so Hammerschmid. Diese Begegnung sei von besonderem Wert und auch Ombudsfrau Wiesinger habe diesen als verbindendes Element für alle gefordert, erinnerte Hammerschmid. ****

Hammerschmid appellierte an den Bildungsminister, auf die ExpertInnen und auch auf Kritik zu hören. Auch die Kritik von Ombudsfrau Wiesinger sei ernst zu nehmen, sagte Hammerschmid und kritisierte „die Message Control des System Kurz, der sich offensichtlich auch eine vermeintlich unabhängige Ombudsfrau unterwerfen musste“. Kritik dürfe nicht weggewischt oder diskreditiert werden, etwa die Forderung nach mehr Unterstützungspersonal, die die SPÖ teilt, betonte Hammerschmid. (Schluss) bj/ah/mp

~

Rückfragehinweis:

SPÖ-Parlamentsklub

01/40110-3570

klub@spoe.at

<https://klub.spoe.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/199/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

221120 Jän 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200122_OTS0076